

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 30. April 1937.

Nr. 2018

Entscheidende Kämpfe in Nordspanien

Der Endkampf um Bilbao

Salamanca, den 28. April (Transocean C.N.) Ein Bericht des nationalen Hauptquartiers, der gestern spät abends herauskam, meldet, dass die Truppen des Generals Mola die Städte Marquina, Basterreches, Barrinaga, Echevarria Abernaga du Bille, Arrezola, Axpe, Apata Monatterio, Abadiano und die Bergpässe von Azerrecui und Guerricaiz besetzt haben. Die baskische Miliz hat grosse Verluste erlitten und auf ihrem Rückzug grosse Mengen an Kriegsmaterial zurückgelassen.

Die Stadt Durango wurde gestern Abend von den nationalen Truppen gänzlich eingeschlossen, auf den anderen Fronten werden nur kleine Gefechte gemeldet.

Paris, den 28. April. Ein Bericht aus Madrid bestreitet heute, dass Durango und Marquina in den Händen der Nationalen sind. Die Roten behaupten, dass die Nationalisten noch mehrere Kilometer von Durango entfernt seien und dass die baskische Miliz die Eibar-Elgueta-Elorrio Linie immer noch halte. Der Bericht behauptet ferner, dass sich die Nationalen noch 30 Kilometer von Bilbao entfernt befinden.

Eine heutige Meldung aus San Sebastian lautet, dass die Truppen des Generals Mola die Vororte von Durango erreicht haben, ihr zufolge haben die Nationalen den Kirchhof von Durango und mehrere Gebäude an der Strasse nach Elorrio besetzt. Am heftigsten wird im Norden gekämpft, wo die Nationalen Marquina angreifen und mehrere Gebäude der Vorstadt bereits besetzt haben.

Ein weiterer und späterer Bericht aus San Sebastian meldet, dass die baskische Miliz bereits mit der Räumung der kantabrischen Küstenstädte begonnen hat. Der Bericht meldet, dass die Nationalen gestern 3000 Gefangene im Durango Abschnitt gemacht haben.

Paris, den 28. April. Berichte, die hier gestern aus San Sebastian und Vittoria eintrafen, melden, dass man gestern Abend in diesen Städten von der bevorstehenden Waffenstreckung der baskischen Regierung sprach.

Die Gerüchte, die anscheinend ihren Grund im Rückzuge der baskischen Miliz haben, behaupten, dass die autonome baskische Regierung in Bilbao die rote Regierung in Valencia gewarnt hat, die baskischen Provinzen würden den Kampf einstellen, falls die Valencia Regierung nicht innerhalb von 24 Stunden Verstärkungen hauptsächlich Flugzeuge an die baskische Front sende. Der Bericht sagt jedoch weiter, dass amtliche nationale Kreise bis jetzt diese Gerüchte nicht zu bestätigen vermögen.

Bilbao, den 28. April. Ein amtlicher Bericht des Präsidenten der baskischen Republik behauptet, dass nationale Flugzeuge gestern die Stadt Guernica, östlich von Bilbao, mit Bomben belegt haben und besagt, dass die „ehrwürdige Stadt, die allen Basken heilig ist,“ in Flammen steht.

Die spanischen Nationalen, heisst es weiter, haben damit die heiligsten Gefühle der Basken verletzt. Angesichts dieser Herausforderung müssen sich Alle vereinen, um ihr Land zu verteidigen.

Der Bericht schliesst mit den Worten, die baskischen Provinzen seien jetzt in Gefahr, die Angreifer könnten aber niemals den Sieg davontragen, wenn die baskische Nation fest zum Siege entschlossen ist.

Barcelona, den 28. April. Die Beerdigung des ermordeten Sozialistenführers Boldan Portada fand gestern unter Beteiligung des Präsidenten Companys, des Bürgermeisters von Barcelona und des sowjetischen General-Konsuls hier statt.

Grosse Menschenmengen folgten im Leichenzuge, alle Läden waren geschlossen und der Tag wurde als allgemeiner Feiertag begangen. Die Zeitungen widmen dem Toten lange Nachrufe und nennen seinen Tod einen harten Schlag für die Einigkeit der Arbeiter. Bis jetzt war die Suche nach den Mördern ergebnislos.

Salamanca, den 28. April. Das nationalistische Hauptquartier bestreitet die Behauptung des baskischen Präsidenten ganz entschieden, dass nationale Flugzeuge die Stadt Guernica in Brand geschossen hätten. Amtlich wird festgestellt, dass die Elnäscherung der Stadt das Werk der Miliz selbst sei.

Bayonne, den 28. April. Einer der führenden baskischen Kommunisten gab in einer Rundfunkrede gestern Abend offen zu, dass die Lage von Bilbao verzweifelt ist. Er sagte, „ich muss zugeben, dass die Lage verzweifelt ist. Es gibt viele, die von der Uebergabe reden und darüber, dass es unmöglich sei, angesichts seiner Uebermacht dem Feinde Widerstand zu leisten. Er ist uns an Artillerie und Flugzeugen weit überlegen. Die einzige Möglichkeit unserer Rettung liegt darin, alle waffenfähigen Männer zum Dienst heranzuziehen.“

London, den 28. April. Die heutige „Daily Mail“ bringt interessante Einzelheiten über die abenteuerlichen Fahrten der „Thorpe Hall“, der es mehrere

Deutscher Botschafter erlässt Einladungen zum 1. Mai

Nanking, den 29. April (Central News) Der deutsche Botschafter in China, Herr Dr. Oskar P. Trautmann, hat Einladungen erlassen zu einem Empfang in der Deutschen Botschaft von 11 Uhr vormittags bis mittag am 1. Mai zur Feier des deutschen Nationalfeiertages.

Male gelang, die Blockade von Bilbao zu durchbrechen. Die Nachrichten stammen von den Offizieren des Dampfers, die an weiteren Versuchen, die Blockade zu durchbrechen, nicht mehr teilnehmen wollten und deshalb in dem französischen Hafen St. Jean de Luz an Land gesetzt wurden.

Sie sagen, dass sich auf einer Reise 10 spanische Bolschewisten an Bord befanden, ohne dass die britischen Marine-Behörden davon wussten. Die Lage war oft kritisch und die britischen Zerstörer, die sie begleiteten, wie auch die spanischen nationalen Kriegsschiffe machten verschiedentlich klar zum Gefecht, sodass ernste Zusammenstösse oft unvermeidlich schienen. Aus diesem Grunde hielten die Offiziere es für ratsam, an Land zu bleiben. Die ganze Besatzung der „Thorpe Hall“ besteht jetzt aus Spaniern, der Dampfer wird seine Tätigkeit fortsetzen.
(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

Aus Deutschland

Udet landet am Luftschiff.

Frankfurt a.M., den 28. April (Transocean — Central News). Es gelang dem Fliegergeneral, Ernst Udet, mehrere Male während der zwei Versuchsflüge des Luftschiffs Hindenburg, an dem fliegenden Luftschiff zu „landen“. Er befestigte sein besonders dafür gebautes Flugzeug sechsmal in der Luft an der an dem Luftschiff angebrachten Vorrichtung und flog dann erfolgreich wieder ab. Die Versuche verliefen ohne jeden Zwischenfall und ohne dass das Luftschiff seine Fahrt zu verlangsamen brauchte. Die Versuche sollen erweisen, ob es möglich ist, Fluggäste vom Luftschiff mit dem Flugzeug abzuholen und an verschiedenen Orten zu landen.

Verurteilung katholischer Geistlicher.

Berlin, den 28. April (Transocean — Central News). In dem Verfahren gegen die sieben römisch-katholischen Geistlichen, die angeklagt waren, eine landesverräterische Verbindung mit den Kommunisten eingegangen zu sein, als sie versuchten, in und um Düsseldorf herum katholische Jugendorganisationen zu schaffen, wurde heute Morgen das Urteil vom Volksgerichtshof gefällt.

Vier der Angeklagten wurden schuldig befunden, den Versuch gemacht zu haben, eine vereinte Front der Katholiken und Kommunisten zu bilden.

Der Hauptangeklagte, Rossaint, wurde schuldig befunden, dass er Hochverrat begangen hat und wurde zu 11 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre verurteilt. Steber wurde aus demselben Grunde zu 5 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der Ehrenrechte verurteilt. Jülich bekam 2 Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Kramer bekam 18 Monate Gefängnis.

Ein mutiges Wort von Volpi

Düsseldorf, den 28. April (Transocean C.N.) Graf Volpi, der Führer der italienischen Industriellen, die Deutschland besuchen, hat hier heute eine Rede gehalten, in der er sich mit der Frage der Rohstoffe auseinandersetzte.

Deutschland und Italien leiden zwar, wie er sagte, unter einer Rohstoffknappheit, beide Länder aber hätten bewiesen, dass das nicht von grosser Bedeutung ist. Wenn Deutschland und Italien unbeirrt weiter gehen, wird einmal die Zeit kommen, dass sie mit vollkommener Seelenruhe auf die Länder schauen, die zu reich geworden sind und etwas zu phlegmatisch.

Kein deutsch-italienisches Bündnis

London, den 29. April (Transocean C.N.) Der Berliner Berichterstatter des „Daily Telegraph“ mel-

det, dass alle Gerüchte, die davon sprechen, dass Deutschland und Italien über den Abschluss eines regelrechten Bündnisses verhandeln, gänzlich falsch sind. Er sagt weiter, dass Deutschland keinerlei Mittelmeer-Interessen hat und sich nicht in irgendwelche Verwickelungen, die in jener Gegend entstehen könnten, hineinziehen lassen wolle.

Ein Prüfstein für den guten Willen der tschechischen Regierung

Prag, den 28. April (Transocean Central News) Der Inhalt der 6 Gesetzesanträge, die die sudetendeutsche Partei dem tschechischen Erstenminister, Dr. Milan Hodza eingereicht hat, wurde hier gestern bekanntgegeben. Diese Gesetzesanträge denen man auf dem Gebiete der europäischen nationalen Minderheitspolitik grosse Bedeutung beimisst, sollen den Weg dafür ebnen, dass die nationale Minderheit ihre rechtmässige Stellung innerhalb des Staates erhält. So z.B. würde die deutsche nationale Minderheit eine öffentlich rechtliche Person werden, die das Recht hätte, gegen den Staat im Falle irgendwelcher Verletzung ihrer Rechte gerichtlich vorzugehen, wenn allerdings das Prager Parlament diese Gesetzesanträge annimmt. Ein anderes dieser Gesetzesanträge, aus dem die deutsche Auffassung darüber ersichtlich ist, in welcher Weise nationale Minderheiten behandelt werden sollen, sieht die strafrechtliche Verfolgung jeder Person vor, die ihre Stellung oder ihre Amtsgewalt dazu ausnutzt, irgendwelche Bürger des gleichen Staates zu „entnationalisieren“.

Berlin, den 28. April (Transocean C.N.) Hier haben die von der sudetendeutschen Partei dem tschechoslowakischen Parlament vorgelegten 6 Gesetzesanträge grosse Beachtung gefunden. Die „Berliner Börsenzeitung“ schreibt, dass die Vorschläge der Sudetendeutschen einen bedeutsamen Schritt zur Herstellung des Friedens zwischen den Nationalitäten in der Tschechoslowakei darstellen können. Das „Berliner Tageblatt“ unterstreicht die Bedeutung des deutschen Volksanteils in der Tschechoslowakei, wo 3,5 Millionen Deutsche wohnen. Die Sudetendeutschen haben, wie die Zeitung sagt, durch den Kampf für ihr Recht allen europäischen Minderheiten ein Beispiel gegeben und der Zweck der jetzt aufgestellten Gesetzesentwürfe ist es, den Weg für einen gerechten Ausgleich der Nationalitätenrechte innerhalb des Staates zu ebnen. Der „Völkischer Beobachter“ ist der Meinung, dass wenn eine friedliche Lösung des Nationalitätenproblems der Tschechoslowakei überhaupt möglich ist, sie nur durch eine Gesetzgebung erreicht werden könne nach Art der, der die Sudetendeutschen jetzt Geltung verschaffen wollen.